

Interview zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement der HypoVereinsbank



Hans Plank, Corporate Health Manager
HypoVereinsbank – UniCredit Bank

1. Betriebliches Gesundheitsmanagement fördert gesundheitsgerechte Arbeit und hilft den Unternehmen wirtschaftlich konkurrenzfähig zu bleiben. Wie ist Ihr Betriebliches Gesundheitsmanagements aufgebaut und seit wann haben Sie ein Gesundheitsmanagement implementiert?

Plank: Das Gesundheitsmanagement der HVB lebt vom Engagement verschiedener Akteure, zwischen denen eine im Laufe vieler Jahre gewachsene und eingeübte Kooperation besteht: betriebsmedizinischer Dienst, psychosoziale Beratung, Arbeitssicherheit, Sport-Club und Betriebskrankenkasse.

Als gemeinsames Dach dient das Projekt "Healthy Company": In ihm greifen die einzelnen Akteure die bestehende Kooperation auf und entwickeln sie gemeinsam mit den weiteren Stakeholdern unseres Gesundheitsmanagements (Arbeitnehmervertretung, Geschäftsleitung) weiter.

2. Stichwort Controlling und Return on Investment - Ist der Erfolg Ihres Betrieblichen Gesundheitsmanagements in Zahlen messbar und wenn ja, welche Ergebnisse und Trends zeichnen sich ab?

Plank: Die Zahlen zeigen, dass wir die Mitarbeiter für zahlreiche Themen der Gesundheitsförderung erfolgreich sensibilisieren. Unsere Mitarbeiter nehmen die Angebote häufiger und frühzeitiger als noch vor einigen Jahren in Anspruch – daher können wir oftmals präventiv tätig werden und Notfälle vermeiden. Damit hat das Betriebliche Gesundheitsmanagement einen zentralen Anteil daran, dass die Arbeitsunfähigkeitsquote der HVB unter dem Branchendurchschnitt liegt. Um diesen Erfolg auch weiterhin zu ermöglichen, werden wir Themen weiterhin langfristig verfolgen und noch stärker in ein strategisches Gesamtkonzept einbetten.

3. Psychische Belastungen durch steigenden Arbeitsdruck sind ein häufig diskutiertes Thema – was tun Sie um die psychische Beanspruchung ihrer Mitarbeiter zu vermeiden und zu beheben?

Plank: Betroffene finden in der Sozialberatung schnell und unkompliziert Hilfe. Damit es erst gar nicht soweit kommt, setzen wir auf Sensibilisierung: in Stress-Workshops, durch eine Wanderausstellung zu Stress und Burn-out und bei 'Health Events' mit externen Referenten und Podiumsdiskussionen. Im Intranet können Mitarbeiter ein Stress-Ressourcen-Barometer nutzen, um ihre individuelle Belastungs- und Ressourcen-Situation besser kennenzulernen. Außerdem diskutieren wir das Thema auch in verschiedenen Initiativen zu unserer Führungskultur. Gutes Leadership lässt Stress und psychische Belastungen nicht unnötig aufkommen.

4. Gesunde Ernährung ist wichtig, um leistungsfähig und konzentriert arbeiten zu können – was tut Ihr Unternehmen für die ausgewogene Ernährung seiner Mitarbeiter und wie ist die Resonanz?

Plank: Um unsere Mitarbeiter rund um das Thema "Gesunde Ernährung" zu informieren, greifen wir es in unseren internen Medien und in Aktionen vor Ort immer wieder auf. An unseren größeren Standorten sorgen Mitarbeitercasinos für ein gesundes und abwechslungsreiches Speisenangebot und bieten Bio-Gerichte an. Beim Einkauf der Ware wird größter Wert auf Qualität, eine umweltgerechte und nachverfolgbare Herstellung und Freiheit von Zusatzstoffen gelegt. Gewisse Produkte wie z.B. Analogkäse oder Schinkenimitat kommen in unseren Mitarbeitercasinos deshalb nicht auf den Tisch.

5. Ihr Betriebliches Gesundheitsmanagement gehört mit zu den Besten deutschlandweit – was würden Sie anderen Unternehmen in punkto BGM mit auf den Weg geben und wo sehen Sie Herausforderungen für die Zukunft des BGMs?

Plank: Ein zeitgemäßes Gesundheitsmanagement bedeutet vor allem: auf Prävention und Bewusstseinsbildung setzen und die Eigenverantwortung der Mitarbeiter stärken. Das gelingt nur, wenn man das eigene Health Management konsequent als Teil eines größeren Ganzen betrachtet und seine vielen Schnittstellen mit anderen Themen wahrnimmt, zum Beispiel mit der Führungskultur im Unternehmen. Eine Herausforderung für die Zukunft kann gerade dies sein: Das Thema Gesundheit noch stärker mit anderen Themen verknüpfen und die Wechselwirkungen, die sich ergeben, aufgreifen und weiterführen.